

Schulprogramm der Goetheschule Neu-Isenburg

Beschlussfassung am 20. Juli 2015

durch die Schulkonferenz

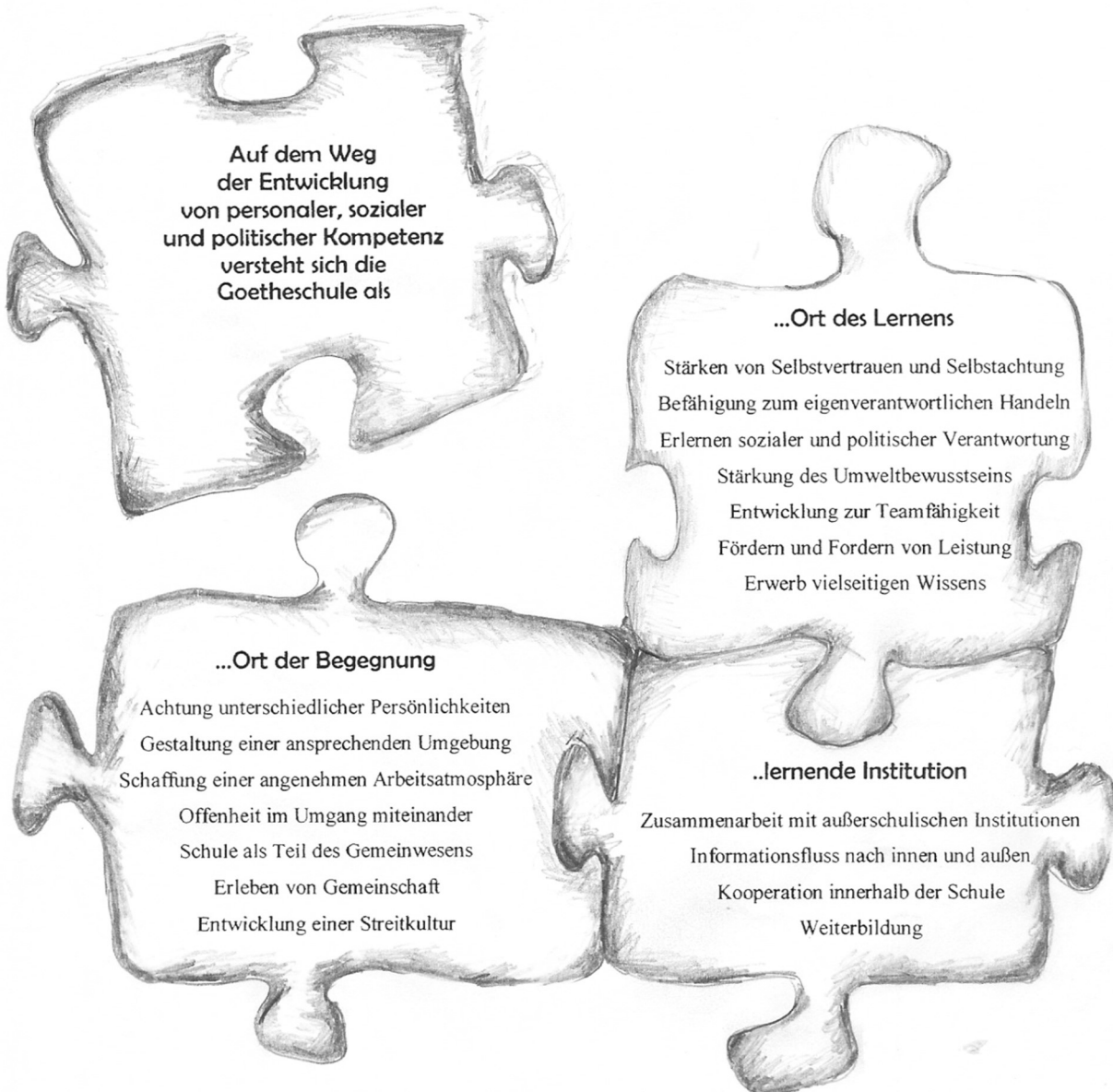


Schulprogramm der Goetheschule

1. LEITBILD DER GOETHESCHULE	4
2. VORSTELLUNG DER SCHULE	5
3. ZIELVEREINBARUNGEN MIT DER SCHULAUF SICHT	6
4. SCHULPROFIL	6
4.1 DER ÜBERGANG VON DER GRUNDSCHULE INS GYMNASIUM UND DER UNTERRICHT IN DEN JAHRGÄNGEN 5 UND 6	6
4.2 PÄDAGOGISCHE MITTAGSBETREUUNG	7
4.2.1 ALLGEMEINES	7
4.2.2 HAUSAUFGABENBETREUUNG	8
4.2.3 BIBLIOTHEK	8
4.2.4 SCHULPORTFOLIO	8
4.3 DIE GYMNASIALE OBERSTUFE	9
4.4 BERATUNG.....	10
4.4.1 VERTRAUENSLEHRKRAFT.....	10
4.4.2 SCHULSOZIALARBEIT	10
4.4.3 SUCHTPRÄVENTION	10
4.5 KOMPETENZENTWICKLUNG	11
4.5.1 METHODEN- UND MEDIENKOMPETENZTRAINING	11
4.5.2 PROGRAMM „ERWACHSEN WERDEN“ VON LIONS-QUEST	12
4.5.3 KLASSEN RAT	12
4.5.4 MEDIATION	12
4.5.5 PRÄVENTION IM TEAM – PIT.....	12
4.6 FÖRDERKONZEPT	13
4.7 FAHRTENKONZEPT.....	14
5. FACHBEREICHE.....	14
5.1 FACHBEREICH I (SPRACHEN, KUNST, MUSIK).....	14
5.1.1 DEUTSCH	14
5.1.2 ENGLISCH	15
5.1.3 FRANZÖSISCH	16
5.1.4 SPANISCH	16
5.1.5 LATEIN.....	16
5.1.6 KUNST	16
5.1.7 MUSIK.....	17
5.2 FACHBEREICH II (PoWi, GESCHICHTE, RELIGION UND ETHIK, PHILOSOPHIE, ERDKUNDE).....	18
5.2.1 POLITIK UND WIRTSCHAFT	18
5.2.2 GESCHICHTE	18
5.2.3 RELIGION	19
5.2.4 ETHIK	19
5.2.5 PHILOSOPHIE	19
5.2.6 ERDKUNDE.....	19
5.3 FACHBEREICH III (MATHEMATIK, PHYSIK, CHEMIE, BIOLOGIE).....	20
5.3.1 MATHEMATIK.....	20
5.3.2 BIOLOGIE	20
5.3.3 CHEMIE.....	20
5.3.4 PHYSIK	21

5.4	SPORT	21
6.	BESONDERE ANGEBOTE	22
6.1	DEL F (DIPLOME D'ETUDES EN LANGUE FRANÇAISE)	22
6.2	CAMBRIDGE CERTIFICATE: PRELIMINARY ENGLISH TEST (PET)	22
6.3	ECDL (EUROPEAN COMPUTER DRIVING LICENSE)	22
6.4	DIGITALE BILDBEARBEITUNG.....	23
6.5	DARSTELLENDES SPIEL UND THEATER	23
6.6	BILINGUALER UNTERRICHT.....	23
6.7	ERINNERN UND GEDENKEN	24
6.8	SCHULSANITÄTSDIENST	24
6.9	HOCHBEGABTENFÖRDERUNG	24
6.10	SCHWIMMUNTERRICHT IM JAHRGANG 5 UND 6	25
7.	ZUSAMMENARBEIT ELTERN - SCHULE	25
7.1	SCHÜLERVERTRETUNG (SV).....	25
7.2	SCHULELTERNBEIRAT (SEB).....	26
7.3	VEREIN „FREUNDE UND FÖRDERER DER GOETHESCHULE NEU-ISENBURG E.V.“ (FFG)	27

1. Leitbild der Goetheschule



2. Vorstellung der Schule

Das Gymnasium Neu-Isenburgs ist die Goetheschule.

Die Goetheschule wurde 1896 als weiterführende Schule für Mädchen und Jungen in Neu-Isenburg gegründet. Im Jahre 1957 wurde sie in ein Gymnasium umgewandelt.

Das gegenwärtige Schulgebäude stammt aus dem Jahre 1978. Seit dem Abschluss der Sanierungsarbeiten im Jahre 2008 stehen für den Unterricht 63 Räume zur Verfügung. Darunter fallen sowohl die Klassenräume als auch die Fachräume der folgenden Unterrichtsfächer: Chemie (4), Physik (4), Kunst (4), Biologie (4), Informatik (3) und Musik (3). Außerdem gibt es eine schuleigene Bibliothek und das Casino. Auch nach der Sanierung entspricht dieses nicht den Bedürfnissen der Goetheschule. Bemühungen um eine räumliche Erweiterung sind bis dato gescheitert. Der Sportunterricht findet in einer dreigeteilten Halle, ergänzt durch städtische Sportanlagen, statt. Die günstige Lage der Schule in Waldnähe wird für den Sportunterricht genutzt.

Der Unterricht für die rund 1000 Schülerinnen und Schüler vieler Nationalitäten wird täglich von ca. 84 Lehrerinnen und Lehrern inkl. der Lehrerinnen und Lehrer im Vorbereitungsdienst in der Zeit von 8:00 bis 17:05 Uhr erteilt. In regelmäßigen Abständen absolvieren Lehramtsstudentinnen und –studenten der Universität Frankfurt ihr Praktikum an unserer Schule. Der Pflichtunterricht erfolgt überwiegend in Unterrichtsblöcken von 90 Minuten. In der Mittagspause kann ein warmes Essen eingenommen werden. Im Rahmen der pädagogischen Mittagsbetreuung gibt es ein umfangreiches Nachmittagsangebot, das von der Schulsozialarbeit unterstützt wird.

Die Goetheschule vergibt als einzige Schule in Neu-Isenburg die Allgemeine Hochschulreife. In den Jahrgängen 5 und 6 besteht ein weiteres gymnasiales Angebot im Rahmen der Förderstufe der Brüder-Grimm-Schule. Die Goetheschule versteht sich als Schule mit einem Angebot, das den vielfältigen Interessen der Neu-Isenburger Schülerinnen und Schüler gerecht werden muss. Vor diesem Hintergrund hat sie sich als ein Gymnasium entwickelt, das eine breite Grundbildung vermittelt und zum Abitur hinführt. In den letzten Jahren hat die Schule drei Schwerpunkte herausgebildet:

Die Förderung

- der Fremdsprachen (erste Fremdsprache ab 5. Schuljahr: Englisch; zweite Fremdsprache ab Jahrgang 7: Französisch, Latein und Spanisch; dritte Fremdsprache ab 9¹. Schuljahr: Französisch, Latein und Spanisch, wenn ausreichend Schülerinnen und Schüler es anwählen.)
- der Naturwissenschaften (AGs „Jugend forscht“; „Kleine Forscher“, zusätzlich zum regulären naturwissenschaftlichen Unterricht)
- der musikalischen Bildung (Verstärkung des Musikunterrichts in den Jahrgängen 5 und 6).

Neben den Inhalten des Kerncurriculums und des Schulcurriculums bietet die Goetheschule eine Berufs – und Studienorientierung an, welche in einem gesonderten Konzept dargelegt ist.

¹ Für Schülerinnen und Schüler des 8. Jahrgangs im Schuljahr 2015/16 ab Jahrgang 8

Um den Übergang in die Goetheschule als weiterführende Schule so Erfolg versprechend wie möglich zu gewährleisten, hat diese einen intensiven Kontakt zu den Grundschulen und der ortsansässigen Haupt- und Realschule aufgebaut.

3. Zielvereinbarungen mit der Schulaufsicht

Folgende Zielvereinbarungen mit dem Staatlichen Schulamt gelten für die Goetheschule:

- (1) Wir planen, die individuelle Förderung unserer Schülerinnen und Schüler weiterzuentwickeln. Wir haben insbesondere Schwächen im Bereich der Lesekompetenz als Ursache für Leistungsdefizite erkannt und wollen durch Maßnahmen der individuellen Leseförderung diesem Defizit entgegenwirken.
- (2) Wir beabsichtigen, das bereits implementierte und ständig fortentwickelte Methodentraining besser in die Unterrichtsgestaltung zu integrieren, damit eine Verzahnung von Fachunterricht und Methodentraining stattfindet.
- (3) Die Schulgemeinde gestaltet und bewahrt ihre Lernumgebung.

4. Schulprofil

4.1 Der Übergang von der Grundschule ins Gymnasium und der Unterricht in den Jahrgängen 5 und 6

Der Übergang von der Grundschule in die weiterführende Schule ist für Eltern und Schülerinnen und Schüler ein einschneidendes Ereignis, da er mit Unsicherheiten und Ängsten vor der neuen, unbekannten Situation verbunden ist. Das Konzept, das das Kollegium der Goetheschule entwickelt hat, um den Kindern einen sanften Übergang zu ermöglichen, stellt sich folgendermaßen dar:

Nach den Osterferien beginnt die personelle Zusammenstellung des zukünftigen 5er- Jahrgangsteams der Lehrkräfte, um sich über grundlegende pädagogische Fragen zu verständigen und zu Absprachen über unterrichtspraktische Themen zu kommen.

Nach Möglichkeit hospitiert das 5er-Team im Unterricht des Jahrgangs 4, um Inhalte, Lernformen und Unterrichtsatmosphäre der Grundschule kennen zu lernen.

Zwei weitere Bausteine des Konzeptes sind die Besuche aller vierten Grundschulklassen in Begleitung ihrer Klassenleitungen sowie der „Tag des offenen Unterrichts“.

Diese Veranstaltung bietet den Eltern erste Informationen über fachliche Schwerpunkte, pädagogische Konzepte und materielle Ausstattung der Goetheschule.

Schon bei der Bildung der zukünftigen Klassen profitieren wir von den Erfahrungen der Kollegen der Grundschulen, einen weiteren Erfahrungsaustausch über das Einleben und die Lernentwicklung der Kinder am Gymnasium gibt es einige Wochen nach der Einschulung.

Um Inhalte und Methoden der Hauptfächer Deutsch, Mathematik und Englisch in Grund- und weiterführenden Schulen aufeinander abzustimmen, nehmen Vertreterinnen und Vertreter

der Goetheschule an den jährlich stattfindenden Koordinationstreffen in Neu-Isenburg teil. Die Koordinationskonferenz Deutsch trifft sich sogar zweimal pro Schuljahr.

Die erste Schulwoche, die dem Einleben an der Goetheschule und dem gegenseitigen Kennenlernen dient, verbringen die Kinder ausschließlich mit dem Klassenlehrer oder der Klassenlehrerin. Das soziale Lernen steht in dieser Phase im Vordergrund.

Die Schülerinnen und Schüler der Eingangsphase der Oberstufe übernehmen **Patenschaften** für die 5. Klassen und stehen den Kindern als Ansprechpartner bei alltäglichen Fragen und Problemen zur Seite.

Diese sind ebenfalls in der ersten Schulwoche bei ihrer Paten-Klasse, um die Fünftklässler kennen zu lernen.

Dem Kennenlernen der Eltern untereinander dient ein „Elternstammtisch“ vor dem ersten offiziellen Elternabend.

Die in einer Klasse des Jahrgangs 5 oder 6 eingesetzten Kolleginnen und Kollegen unterrichten dort nach Möglichkeit mehr als ein Fach, die Klassenlehrerin oder der Klassenlehrer versteht sich trotz des Fachlehrerprinzips als wichtige Bezugsperson für die Kinder. Die im Jahrgang 5 in der Stundentafel ausgewiesene „**Klassenlehrerstunde**“ ist vorrangig dem sozialen Lernen nach dem Lions-Quest-Programm „Erwachsen Werden“ vorbehalten.

Mindestens einmal pro Halbjahr finden Besprechungen der in der Unterstufe unterrichtenden Lehrerteams statt. Sie dienen dem Austausch von Erfahrungen und der Abstimmung von pädagogischen Maßnahmen.

Die persönliche und schulische Entwicklung der Kinder wird in den Anfangsklassen besonders intensiv beobachtet. Bei auftretenden Lern- und Arbeitsschwierigkeiten informieren die Lehrerinnen und Lehrer die Eltern frühzeitig und bieten ihnen Beratung an.

Die den Schülerinnen und Schülern aus der Grundschule bekannten Arbeits- und Sozialformen (z.B. Gruppen-, Wochenplan-, Stationenarbeit und Rituale) werden – soweit es die unterrichtsorganisatorischen, räumlichen und personellen Bedingungen zulassen – weitergeführt.

Durch die in der Regel zu Beginn des 6. Schuljahrs durchgeführte Klassenfahrt wird die Klassengemeinschaft noch zusätzlich gestärkt. Ein Tag dieser Fahrt wird ebenfalls dem Lions-Quest-Programm gewidmet.

4.2 Pädagogische Mittagsbetreuung

4.2.1 Allgemeines

An der Goetheschule wird der Unterricht täglich in der Zeit von 08:00 Uhr bis 17:05 Uhr erteilt. In der Zeit von 13:10 Uhr bis 13:55 Uhr können die Schülerinnen und Schüler ein warmes Mittagessen in der Cafeteria einnehmen. Die Verköstigung wird von einer Catering-Firma vorgenommen. Davon machen zurzeit bis zu 150 Jugendliche Gebrauch. Im Anschluss an das Mittagessen gibt es - neben dem Pflichtunterricht - unterschiedliche Möglichkeiten, den Nachmittag im Rahmen der pädagogischen Mittagsbetreuung an der Goetheschule zu verbringen:

4.2.2 Hausaufgabenbetreuung

An vier Nachmittagen wird eine kostenpflichtige Hausaufgabenbetreuung für die Jahrgänge 5-7 angeboten. Die Einschreibung in die Kurse erfolgt individuell, d.h. wie es in den jeweiligen Stundenplan der Schülerinnen und Schüler passt. Die Anmeldung ist verbindlich und wird von den betreffenden Betreuern überwacht. Es gibt zwei Möglichkeiten der Anmeldung:

- a) Die Eltern nehmen die Anmeldung vor.
- b) Die Kollegen/innen raten den Eltern im Rahmen des Förderplans die Anmeldung dringend vorzunehmen; die Anmeldung erfolgt dann verbindlich über die Eltern.

Die Aufsicht in der Hausaufgabenbetreuung wird von Schülerinnen und Schülern der Oberstufe gewährleistet und von einer Mitarbeiterin koordiniert, die im Rahmen der pädagogischen Mittagsbetreuung beschäftigt ist.

4.2.3 Bibliothek

Unsere Bibliothek ist täglich in der Zeit von 9:00 Uhr bis 16:00 Uhr geöffnet und durch eine oder zwei Mitarbeiterinnen (Honorarkräfte) beaufsichtigt. Sie ist als Präsenzbibliothek gedacht und bietet neben den vorhandenen Büchern und Zeitschriften auch die Möglichkeit, an Computern im Internet zu recherchieren. Die Schülerinnen und Schüler werden dank des Info-Cafés der Stadt Neu-Isenburg auf den Umgang mit dem Internet vorbereitet. Hierzu bietet das Info-Café regelmäßige Schulungen an. Räumlich integriert in den Bereich der Bibliothek ist unsere Sozialarbeit (siehe 4.4.1).

4.2.4 Schulportfolio

Im Rahmen der von ihr angebotenen Ganztagsaktivitäten hat die Goetheschule ein umfassendes Schulportfolio etabliert.

Die Angebote des Schulportfolios sind in folgende Bereiche unterteilt:

- Arbeitsgemeinschaften
- Wahlunterricht
- Förderkurse zu Unterrichtsfächern
- Lese- und Rechtschreibförderkurse
- Intensivierungsstunden (3. Unterrichtsstunde im bilingualen Unterricht, Sachfach Englisch-Stunde, 3. Musikstunde im Jahrgang 5 und 6)

Die Schülerinnen und Schüler, für die die G9-Bestimmungen gelten, müssen vier Jahreswochenstunden bis zum Ende des 10. Schuljahres belegen. Diejenigen, für die die G8-Bestimmungen gelten, müssen fünf Jahreswochenstunden bis zum Ende der 9. Klasse belegen.

Förderkurse können nur in einem Umfang von zwei Jahreswochenstunden in das Schulportfolio eingebracht werden.

Details zu den einzelnen Angeboten finden sich in der jährlich erscheinenden Portfoliobroschüre oder auf der Schulhomepage: <http://www.goetheschule-neu-isenburg.de>.

4.3 Die gymnasiale Oberstufe

Der Unterricht in der Einführungsphase ist derzeit im Klassenverband organisiert. In die zweite Fremdsprache, in Religion/Ethik sowie in ein Wahlpflichtfach (zurzeit: Informatik, Philosophie, Erdkunde, DELF, FCE) wählen sich die Schülerinnen und Schüler in Kurse ein. Dieses System ist ihnen in Ansätzen aus der Mittelstufe bekannt und es bereitet sie auch auf die Kurswahlen in der Qualifikationsphase vor.

Besonders für Schülerinnen und Schüler der Neu-Isenburger Brüder-Grimm-Schule gibt es die Möglichkeit, in die Oberstufe der Goetheschule zu wechseln. Die Kooperation beider Schulen - Schulbesuche und Unterrichtshospitationen - macht die Schülerinnen und Schüler in der Oberstufe mit den neuen Gegebenheiten bekannt. Die Eingliederung dieser in das Schulgeschehen wird durch kontinuierliche Beratung und Betreuung erleichtert und mit kontinuierlichem Verbleib in der gleichen Lerngruppe gestützt.

In der Qualifikationsphase gibt es ein breites Angebot an Leistungskursen. Zur Orientierung wird in der Einführungsphase in jedem Fach ein inhaltlicher Teilbereich auf dem Niveau eines Leistungskurses gestaltet; außerdem erhalten die Schülerinnen und Schüler der E-Phase an einem Tag Beratung durch Lehrkräfte und Schüler der LKs in der Q-Phase.

Der Großteil der unterrichtlichen Zeit ist für den Fachunterricht auf Grund- und Leistungskursniveau vorgesehen. Diese fachlichen Schwerpunkte werden aber aufgegriffen und ergänzt durch kompetenzorientierte Veranstaltungen im Rahmen des schulischen Methodentrainings (Erstellung und Präsentation einer Facharbeit im Halbjahr Q2) und durch fächerübergreifende Module am außerschulischen Lernort Weimar/Buchenwald.

Neben den Berufsorientierungstagen in der Einführungsphase gibt es mehrere Angebote, die der Berufs- und Studienorientierung dienen: Regelmäßig bietet das Hochschulteam der Arbeitsagentur offene Sprechstunden für Schülerinnen und Schüler in der Schule an. An zwei Tagen nimmt die Q2 dann in der Goethe-Universität Frankfurt an Lehrveranstaltungen nach eigener Wahl teil ("Schnuppertage", veranstaltet von der Studienberatung der Universität). Ebenfalls an den Jahrgang Q2 wendet sich die zweistündige Informationsveranstaltung der Arbeitsagentur, zu der auch die jährlich neuen Taschenbücher "Studien- und Berufswahl" kostenfrei verteilt werden. Unmittelbar vor dem mündlichen Abitur erhalten die Abiturientinnen und Abiturienten die Möglichkeit, an einer Veranstaltung im Haus teilzunehmen, die über die von Jahr zu Jahr unterschiedlichen Fristen, Bedingungen und Studienvergabe-Modalitäten informiert; die dann neu aufgelegte Broschüre "Studi-Info" (Zentralstelle für die Vergabe von Studienplätzen) ist dort erhältlich.

Für all diese Fragen ist der Studienleiter Ansprechpartner; er vermittelt bei Bedarf auch Kontakt zu anderen Universitäten, gibt Informationsmaterialien aus („5vor12“, „Rhein-Main-Ausbildungsmarkt“, „Studieren in Hessen“ u.a.), bietet in Zusammenarbeit mit den Tutoren Schullaufbahn- und Prüfungsberatungen an, gestaltet die Schüler-Eltern-Infoabende (für die Klassen 9 sowie die E- und Q-Phasen) und informiert über Stipendien-Angebote.

4.4 Beratung

4.4.1 Vertrauenslehrkraft

Die beiden Vertrauenslehrkräfte stellen ein Bindeglied zwischen Schüler/innen, Eltern und Lehrern/innen dar. Sie stehen an vier Tagen in der Woche jeweils in der ersten großen Pause in ihren Sprechstunden zu Gesprächen zur Verfügung. Darüber hinaus können individuelle Termine vereinbart werden, sämtliche Gespräche werden vertraulich behandelt. Besonders in Konflikt- und Krisensituationen werden die Vertrauenslehrkräfte neben der Schulsozialarbeit gern einbezogen, beide Seiten arbeiten gemeinsam vernetzt zusammen. Des Weiteren werden die Vertrauenslehrer/innen auch des Öfteren innerhalb der Klassenstunde (siehe 4.5.3) von Schüler/innen eingeladen, um Klassenangelegenheiten und Ähnliches zu besprechen.

4.4.2 Schulsozialarbeit

Eine Schulsozialarbeiterin der Stadt Neu-Isenburg ist im Schulalltag für alle Schülerinnen und Schüler zu sprechen. Diese ergänzt mit jugendhilfespezifischen Zielen, Tätigkeitsformen, Methoden und Herangehensweisen das sozialpädagogische Aufgabengebiet der Lehrkräfte und hält Kontakte zu Netzwerken. Die Beratungen werden vertraulich behandelt. Zu ihrem Aufgabenbereich gehören unter anderem die Klassenbegleitung zum sozialen Lernen ab Jahrgang 5, Beratungsangebote für die Schülerinnen und Schüler und Eltern, Vermittlung bei Konflikten sowie die Kontaktaufnahme zu verschiedenen Beratungsstellen, Sozialen Diensten, Schulpsychologen u.ä..

Die Ziele der kommunalen Jugendhilfe sind:

- die Unterstützung der individuellen Entwicklung von Mädchen und Jungen durch die Stärkung der Persönlichkeitsentwicklung und Eigenständigkeit.
- die Stärkung von sozialen Kompetenzen und der Gemeinschaftsfähigkeit.
- Integration in die Klassengemeinschaft.
- die Kooperation mit den Eltern, den Lehrkräften und der Schulleitung.

4.4.3 Suchtprävention

Das aktuelle Sucht- und Drogenpräventionsprogramm der Goetheschule umfasst mehrere Bausteine. Begonnen wird in Jahrgangsstufe 5 mit dem Programm „Erwachsen Werden“ von Lions-Quest. Es folgt in der Jahrgangsstufe 6 die präventive Informationsveranstaltung zum Thema „Rauchen“ mit dem Titel „Rauchzeichen“, durchgeführt von der Deutschen Herzstiftung.

Darauf aufbauend wird im Jahrgang 7 im Rahmen des Ethik- und Religionsunterrichts derzeit die Lektüre „Shit“ gelesen. Neben Unterrichtsinhalten, die unter anderem der Beratung und Aufklärung zum Thema Drogen/Drogenkonsum dienen, haben die Schülerinnen und Schüler die Möglichkeit, gemeinsam mit dem Autor des Buches die Inhalte der Lektüre aufzuarbeiten. Der Schwerpunkt dieses Workshops ist es, Schülerinnen und Schülern einen Weg zur eigenen Identitätsfindung und Persönlichkeitsstärkung aufzuzeigen. Darüber hinaus werden Eltern und interessierte Lehrer im Rahmen einer Abschlussveranstaltung für den Umgang mit Jugendlichen und dem Thema „Drogen“ sensibilisiert.

Mittelfristig ist für den Jahrgang 8 eine Veranstaltung zum Thema „Magersucht“ geplant.

Im Rahmen des Schulalltags stehen zwei Beratungslehrkräfte als Ansprechpartner sowohl den Schülerinnen und Schülern als auch den Eltern zur Verfügung. Des Weiteren werden zu aktuellen Anlässen, wie z.B. zum Thema „E-Shisha“, Elterninformationsabende organisiert.

4.5 Kompetenzentwicklung

4.5.1 Methoden- und Medienkompetenztraining

Das Methodentraining leitet die Schülerinnen und Schüler zu Selbstbestimmung, Selbstständigkeit und Selbstverantwortung an. Sie erwerben und üben Kommunikations- und Teamfähigkeit. Sie erlernen moderne Kulturtechniken und erwerben Qualifikationen über das Fachwissen hinaus.

Das Methodentraining ist ein Programm, in dem Schülerinnen und Schüler meist spielerisch und ohne Notendruck ihren eigenen Lernprozess erforschen, Lerntechniken erfahren und anwenden, neue Arbeitsformen für sich und in der Gruppe kennen lernen und ausprobieren, Grundlagen von Kommunikation und Diskussion lernen und einüben, sich im Umgang mit Computern üben, Präsentationen halten und schließlich wissenschaftliche Arbeitsformen erlernen und anwenden.

Das Training umfasst 2 Schultage pro Schuljahr. Im Jahrgang 5 kommt noch ein zusätzlicher Tag hinzu.

Die Bausteine des Trainings:

Unterstufe – Der eigene Lernprozess

In den Jahrgängen 5 und 6 wählt der Klassenlehrer aus den möglichen Bausteinen unseres Methodencurriculums jene Elemente aus, die für die jeweilige Klasse am relevantesten sind. Das Training beginnt für alle Klassen im Jahrgang 5 mit einem durch das Infocafé Neu-Isenburg angeleiteten Tag zum Umgang mit dem Internet.

Mit den folgenden Themen setzen sich die Schülerinnen und Schüler auseinander:

Umgang mit dem Internet, Lerntypen, Markieren und Strukturieren, Mind-Mapping, Umgang mit Sachtexten und Nachschlagewerken und Vorbereitung auf Klassenarbeiten.

Mittelstufe: Moderne Medien / Computerfertigkeiten

In dieser Phase erhalten die Schülerinnen und Schüler grundlegende Kenntnisse in dem Umgang mit MS Word, PowerPoint und dem Internet (Internetrecherche).

Oberstufe: Wissenschaftliches Arbeiten / Präsentieren

Die letzten Bausteine sind die Facharbeit und Präsentation. Hierbei setzen die Schülerinnen und Schüler sich mit den Grundlagen des wissenschaftlichen Arbeitens, des Exzerprierens, des Zitierens, des Setzens von Fußnoten, der Recherche und des Bibliographierens (in Kooperation mit der Stadtbücherei Neu-Isenburg) auseinander. Zudem kommen das richtige Präsentieren, der Aufbau einer Präsentation, die Rhetorik, die Mimik und die Gestik hinzu.

4.5.2 Programm „Erwachsen werden“ von Lions-Quest

In allen 5. Klassen wird mit dem Programm „Erwachsen werden“ gearbeitet, einem Programm zur Förderung der Persönlichkeitsentwicklung in der Schule. Dies soll den Schülerinnen und Schülern langfristig helfen, als Klassengemeinschaft gut miteinander umzugehen und zu lernen, mehr Selbstvertrauen zu entwickeln, besser mit Konflikten umzugehen, Konflikte selbst zu lösen und Entscheidungskompetenz zu erlangen. Auch Gefühle und Beziehungen werden thematisiert; darüber hinaus gilt es, Voraussetzungen zu schaffen, um sich gegen Gruppendruck und für ein Leben ohne Sucht und Suchtmittel zu entscheiden.

4.5.3 Klassenrat

Alle Klassen der Goetheschule erhalten eine wöchentliche Klassenstunde mit der Klassenlehrerin bzw. mit dem Klassenlehrer. Hier werden u.a. auftretende soziale Konflikte miteinander aufgearbeitet. Die Finanzierung der Unterrichtsstunde erfolgt ab Jahrgang 6 über die zugewiesenen Stunden im Rahmen des Sozialindex (vgl. 7.1).

4.5.4 Mediation

Die Ausbildung zum Streitschlichter ist ein großer Gewinn für die Schule und die Schülerinnen und Schüler. Es werden wertvolle soziale Kompetenzen erlernt, die natürlich auch außerhalb der Schule anwendbar sind. Nach der Ausbildung sind die Schülerinnen und Schüler Teil des Streitschlichter-Teams, das sich regelmäßig trifft, um einen Dienstplan zu erstellen, Erfahrungen auszutauschen und letztendlich um Streit zu schlichten.

Die eigenständige Streitschlichtung durch Schülerinnen und Schüler ist als maßgeblicher Beitrag sozialen Lernens sowie zur Gewaltprävention an unserer Schule inhaltlich und organisatorisch fest verankert.

Kommunikationsstörungen auf unterschiedlichen Ebenen bis hin zu tätlichen Auseinandersetzungen erschweren das soziale Miteinander an unserer Schule. Ein wesentlicher Aspekt des sozialen Lernens an unserer Schule ist daher der positiv ausgerichtete Umgang mit Konflikten.

Ein bewährtes Verfahren hierfür ist die Mediation. Alle Beteiligten an diesem Verfahren lernen konstruktiv und fair mit Konflikten umzugehen und in eigener Verantwortung Streit beizulegen. Die Institutionalisierung der Mediation an unserer Schule ist damit auch ein maßgeblicher Beitrag zur Gewaltprävention.

Schulmediation ist ein Gewinn für:

die Schule → Verbesserung des Schulklimas, Abnahme der Gewaltbereitschaft, Beitrag zur friedlichen Koexistenz und Förderung der Sozialkompetenz

die Schüler → Zunahme des Selbstbewusstseins/der Selbständigkeit, Erhöhung der Verantwortlichkeit, Stärkung der Sozialkompetenz, Erlernen eines konstruktiven Konfliktverhaltens.

4.5.5 Prävention im Team – PiT

Unser Vorhaben ist es, aktiv und präventiv gegen Gewalt vorzugehen. In diesem Programm üben die Schülerinnen und Schüler der Jahrgangsstufe 7 zusammen mit den Lehrerinnen und Lehrern, der Sozialarbeiterin und der Polizei theoretisch und vor allem praktisch den Umgang mit Konflikten bzw. die Bewältigung von Gewaltsituationen.

4.6 Förderkonzept

Das Förderkonzept der Goetheschule ist folgendermaßen aufgebaut:

Förderkurse:

An der Goetheschule werden in den Fächern Englisch, Mathematik, Deutsch, Latein, Französisch und Spanisch Förderkurse angeboten, sofern Bedarf besteht. Zurzeit umfasst das Angebot die Jahrgänge 5-9. In Kleingruppen werden die dafür empfohlenen Schülerinnen und Schüler von Fachkräften unterrichtet. Die Teilnahme wird bei drohender Minderleistung im Förderplan vom Fachlehrer empfohlen. Die verbindliche Anmeldung erfolgt durch die Eltern. Die Teilnahme ist für ein Halbjahr verpflichtend und wird im zweiten Halbjahr fortgesetzt, wenn der Schüler bzw. die Schülerin nicht abgemeldet wird. Bis zu zwei Kurse können in das Wahlpflichtportfolio eingebracht werden.

In Deutsch wird der Förderkurs im 5. und 6. Schuljahr angeboten, um Grammatikdefizite aufzuarbeiten. In den anderen Fächern wird der Förderkurs ab dem 2. Lernjahr angeboten. Der Förderunterricht findet nachmittags statt und wird mit dem Stundenplan abgestimmt. Die Fachkräfte, meist Lehramtsstudenten oder ehemalige Lehrer, arbeiten mit den unterrichtenden Kollegen zusammen, eine Förderkursstunde dauert 45 Minuten. Das Material für den Lehrstoff wird von der Schule gestellt. Für die Schülerinnen und Schüler ist der Unterricht kostenfrei.

Sollte eine Schülerinnen oder ein Schüler dauerhaft verhindert sein, oder sich für private Nachhilfe entscheiden, so wird sein Platz an einen Nachrücker vergeben.

Förderplan

Bei drohender Minderleistung wird ein Förderplan erstellt, der als Lernhilfe gedacht ist. Dieser umfasst drei verschiedene Punkte, die zur Verbesserung der Leistung betragen. Einer dieser Punkte sollte eine einfach zu bewältigende Aufgabe für einen schnellen Lernerfolg darstellen. Ein Förderplan sollte spätestens 6 Wochen vor dem Zeugnis erstellt werden.

Der Förderplan wird mit der/dem Schülerinnen/Schüler und einem Elternteil besprochen und wie ein Vertrag unterzeichnet.

Erste Resultate:

Eine Verbesserung der schulischen Leistungen ist erfolgversprechend, wenn Eltern, Lehrer und Schülerinnen oder Schüler diese als gemeinsames Ziel ansehen. Der Besuch der Förderkurse hat in vielen Fällen zu einer Verbesserung der Leistung geführt, da sich die Arbeit dort eng am aktuellen Stoff orientiert. Die Zusammenarbeit von Förderkurslehrern mit den unterrichtenden Lehrern hat sich bewährt.

Umgang mit besonderen Problemen beim Lesen oder Rechtschreiben („LRR“)

Zu Beginn des Schuljahres wird mit allen Fünftklässlern ein spezieller Rechtschreibtest durchgeführt, bei welchem ermittelt wird, wie viele Schülerinnen und Schüler besondere Schwierigkeiten beim Rechtschreiben haben könnten. Diese werden bei einem erneuten Test daraufhin geprüft, ob bei ihnen tatsächlich von besonderen Schwierigkeiten auszugehen ist.

Die Betroffenen erhalten eine besondere Förderung in den LRR-Kursen, die für die Jahrgänge 5 und 6 eingerichtet sind und wöchentlich stattfinden. Ziel dieser Kurse ist es, die Bereit-

schaft der Schülerinnen und Schüler zum freien Schreiben von umfassenden Texten zu erhöhen und gleichzeitig individuelle Schwierigkeiten genauer in den Blick zu nehmen, an denen sie arbeiten können. Dies geschieht auf der Grundlage der sogenannten „Oldenburger Fehleranalyse“, kurz: OLFA. Dabei wird davon ausgegangen, dass man Rechtschreiben in erster Linie durch Schreiben lernt, dass die Schülerinnen und Schüler bessere Rechtschreibleistungen erzielen, wenn sie über Themen und Erlebnisse schreiben, die sie interessieren, und dass niemals zwei Personen exakt dieselben Rechtschreibprobleme haben.

Das Programm in den LRR-Kursen ist abgestimmt auf die Verordnungen für Schülerinnen und Schüler mit besonderen Problemen beim Lesen, Rechtschreiben oder Rechnen („VOLRR“) des hessischen Schulgesetzes.

4.7 Fahrtenkonzept

Klassenfahrten finden (ca.) alle zwei Jahre statt: in der 6. Klasse (innerhalb Hessens), im Jg. 8 eine jahrgangsweite Fahrt mit wintersportlichem Schwerpunkt, im Jahrgang 10 die Berlinfahrt.

Eine Exkursion nach Weimar und Buchenwald (im Rahmen des Geschichtsunterrichts) findet im zweiten Jahr der gymnasialen Oberstufe statt, die Kursfahrten ins europäische Ausland mit den Tutorien im dritten Jahr der gymnasialen Oberstufe.

Zusätzlich wird im Rahmen des Projekts „Erinnern und Gedenken“ im Jahrgang 9 eine Exkursion nach Hadamar durchgeführt. Weiterhin besteht die Möglichkeit der Teilnahme an Austauschbegegnungen (Frankreichaustausch, Comenius, etc.) und Musik-Probenfahrten.

5. Fachbereiche

5.1 Fachbereich I (Sprachen, Kunst, Musik)

5.1.1 Deutsch

Ein Schwerpunkt in den Klassen 5 bis 6 ist die **Leseförderung**. Zu diesem Zweck gibt es für diese Jahrgänge schon seit langem Klassenbüchereien, die von den Fachlehrerinnen und Fachlehrern betreut werden.

Übergeordnetes Ziel der Leseförderung an der Goetheschule ist der Erwerb bzw. die Verbesserung einer Lesekompetenz als Bedingung für die Weiterentwicklung eigenen Wissens und als Voraussetzung für gesellschaftliche Teilhabe. Die im Deutschunterricht erworbenen Fähigkeiten sollen daher auch in anderen Fächern anwendbar sein. Für die Jahrgangsstufen 5 und 6 steht somit die Verbesserung des sinnerfassenden Lesens von literarischen Texten und Sachtexten im Vordergrund.

Dazu soll in den Jahrgangsstufen 5 und 6 die in der Grundschule erworbene Lesefertigkeit (Decodierfähigkeit) weiter verbessert und der Wortschatz erweitert werden. Im Vordergrund steht hier jedoch der Erwerb von Texterschließungsstrategien zum Aufbau eines umfassenden Textverständnisses. Weiterhin sollen die Schülerinnen und Schüler mehr und mehr lernen, über Inhalt und Form der gelesenen Texte zu reflektieren.

Ein wichtiger Aspekt der Leseförderung ist darüber hinaus die Förderung der Lesemotivation.

Maßnahmen im Rahmen des Deutschunterrichts der Jahrgangsstufen 5 und 6

In Jahrgangsstufe 5 wird eine Deutschstunde pro Woche als „Lesestunde“ genutzt.

In dieser Lesestunde sollen die Schülerinnen und Schüler sich immer wieder gegenseitig Bücher empfehlen und sich über Gelesenes austauschen, aber auch Anregungen erhalten, wie sie selbst interessante Lektüre finden können. Dazu ist im ersten Halbjahr ein gemeinsamer Besuch der Stadtbibliothek Neu-Isenburg vorgesehen.

Schülerinnen und Schüler mit größeren Defiziten im Bereich der Lesekompetenz, die anhand eines orientierenden Lesekompetenztests sowie weiterer Unterrichtsbeobachtungen deutlich werden, sollen darüber hinaus individuell gefördert werden.

Für leseschwache Schülerinnen und Schüler aus Migrantenfamilien steht zusätzlich ein Deutsch-Förderkurs zur Verfügung.

In der Jahrgangsstufe 6 wird in allen Klassen sowie anschließend jahrgangswelt der Vorlesewettbewerb durchgeführt. Die Schulsieger haben dann die Chance, sich mit den besten Vorlesern/Vorleserinnen anderer Schulen zu messen. In der Vorbereitung dieses Wettbewerbs wird nicht nur das Vorlesen geübt, sondern die Schülerinnen und Schüler erarbeiten zusätzlich umfassende Buchvorstellungen, die sie in der Klasse präsentieren.

Zusätzliche jahrgangsübergreifende Angebote

Alle Jahrgangsstufen können die Schulbibliothek als Ort zum Lesen und Arbeiten nutzen. Für die Jahrgangsstufen 5 und 6 stehen darüber hinaus Klassenbüchereien zur Verfügung, deren Ausleihe die Schülerinnen und Schüler innerhalb der Klasse in der Regel selbst organisieren können.

Beginnend mit dem Jahrgang 5 werden die Schülerinnen und Schüler an **Theaterbesuche** herangeführt, und zwar zunächst am Vormittag im Rahmen von Schulvorstellungen. Ab der Jahrgangsstufe 9 besuchen die Schülerinnen und Schüler auch Abendveranstaltungen.

5.1.2 Englisch

Englisch ist die erste Fremdsprache aller Schülerinnen und Schüler der Goetheschule und wird von der überwiegenden Mehrheit bis zum Abitur fortgeführt.

Die Fachschaft Englisch legt Wert auf einen kommunikativen, handlungsorientierten Unterricht, widmet sich aber von Beginn an auch der systematischen Vermittlung von Strukturen, um die kommunikativen und die methodischen Kompetenzen der Schülerinnen und Schüler zu fördern.

Grundlage des Unterrichts in der Unter- und Mittelstufe sind moderne Lehrwerke, die zunehmend durch Lektüren ergänzt werden, damit die Schülerinnen und Schüler die Gelegenheit haben, auch extensive Leseerfahrungen in der Zielsprache zu machen. Früh beginnt ebenfalls der Einsatz von englischen Hörtexten und Filmen.

In der Qualifikationsphase gibt es erfahrungsgemäß mehrere Leistungskurse. Ein Englisch-Leistungskurs, der mit einem Tutorium verknüpft ist, unternimmt in der Regel eine Studienfahrt nach Großbritannien.

Darüber hinaus organisiert die Fachschaft Englisch Besuche des *English Theatre* in Frankfurt, Veranstaltungen in Zusammenarbeit mit dem Amerikanischen Konsulat und mit *Amnesty International*, Lesungen sowie Exkursionen zu außerschulischen Lernorten, an denen Englisch gesprochen wird.

Ergänzt wird der Englischunterricht durch Sprachzertifikatskurse (siehe dort).

5.1.3 Französisch

Französisch wird an der Goetheschule als 2. Fremdsprache (ab dem Jahrgang 7) angeboten.

Wir haben eine Partnerschule in Südfrankreich, mit der regelmäßig ein Austausch durchgeführt wird: das Collège Jean-Louis Trintignant in Uzès in der Nähe von Nîmes. Schülerinnen und Schüler der 7. und 8. Klasse haben die Gelegenheit, bei dem ca. einwöchigen Austausch Land und Leute näher kennen zu lernen und nehmen ihrerseits französische Austauschschülerinnen und Austauschschüler bei sich auf.

Über individuelle Austauschmöglichkeiten (z.B. im Rahmen der vom deutsch-französischen Jugendwerk angebotenen Programme) informieren regelmäßig entsprechende Aushänge im für den Bereich Austausch vorgesehenen Schaukasten. Einige unserer Schülerinnen und Schüler haben bereits erfolgreich am Brigitte-Sauzay-Austauschprogramm teilgenommen.

Ein weiterer Schwerpunkt ist DELF, das im Rahmen des WU/AG-Unterrichts angeboten wird (vgl. Kapitel 6.1).

5.1.4 Spanisch

Das Fach Spanisch wird an unserer Schule als 2. Fremdsprache angeboten. In Jahrgang 9 wird eine mehrtägige Studienfahrt nach Madrid im Zuge der Spanisch-AG angeboten.

5.1.5 Latein

Das Fach Latein wird als 2. Fremdsprache ab dem Jahrgang 7 angeboten.

Nach dem erfolgreichen Abschluss in der E-Phase kann man das Latinum ohne zusätzliche Prüfung erwerben.

In der Qualifikationsphase gibt es in der Regel Grund- und Leistungskurse.

Es finden Exkursionen zur Saalburg, zum Pompejanum nach Aschaffenburg, nach Mainz und nach Trier statt.

5.1.6 Kunst

Im Fach Kunst beruht die Arbeit in der Unter- und Mittelstufe schwerpunktmäßig auf dem praktischen Bereich. Einzelne Kunstbetrachtungen im Unterricht und vor Originalen in Museen des Frankfurter Museumsufers haben das Ziel, schon früh Kunst sehen und verstehen zu lernen.

In der Oberstufe kommt der Analyse von Werken und Texten große Bedeutung zu. Stilkunde und Kunsttheorie sowie Malerei, Grafik, Design, Architektur und Fotografie sind hierbei die Kernthemen. Ein Leistungskurs Kunst findet fast durchgehend statt. Eine Exkursion zur Documenta nach Kassel wird durchgeführt.

Zusätzlich gibt es die Kunst-AGs. Im Rahmen dieser Veranstaltungen werden Mal- und Zeichentechniken geübt (Acryl- und Aquarellmalerei, experimentelle Maltechniken, Bleistift-, Kohle- und Pastellzeichnungen, Arbeit mit Keramik). Bei gutem Wetter finden Exkursionen in die Natur statt, sodass unter freiem Himmel die Stimmungen in der Landschaft eingefangen werden können.

Die Schule verfügt über zwei Zeichensäle mit Oberlicht und Dachterrassen für die Arbeit im Freien, einen kleinen und einen großen Leerraum mit Werkstattcharakter, einen Raum für Druckerpressen, zwei Kunstvorbereitungsräume, einen Keramik-Raum mit Brennofen und die Möglichkeit zur Bildbearbeitung im Computerraum. Somit sind räumlich gute Bedingungen für einen vielseitigen Kunstunterricht in den Bereichen Malerei, Grafik/Druckgrafik und Plastisches Gestalten gegeben.

Präsentationen befinden sich in Schaukästen und Wandgalerien der Schule. Besonders am Tag der offenen Tür werden Schülerarbeiten der Öffentlichkeit und nach Vereinbarung auch in außerschulischen Institutionen (z.B. Internet-Café der Stadt) zugänglich gemacht. Bilder werden auch auf der Homepage der Goetheschule präsentiert.

Eine große Kunstaussstellung in zweijährigem Rhythmus ermöglicht der Schulgemeinde wie auch der Öffentlichkeit einen Einblick in das künstlerische Schaffen eines Schuljahres. Diese findet auch jedes Mal starke Beachtung in der Presse.

In den letzten Jahren werden Arbeiten aus dem Kunstunterricht auch im Rahmen der Veranstaltung „Musik trifft Kunst“ gezeigt, einer Veranstaltung, die im März jedes Jahres stattfindet.

Die Sparkasse Langen-Seligenstadt veranstaltet einen Wettbewerb zur Förderung kunstbegabter Schülerinnen und Schüler, bei dem mehrfach Talente aus der Goetheschule ausgezeichnet worden sind.

5.1.7 Musik

Musikprofil der Goetheschule Neu-Isenburg

An der Goetheschule bieten wir allen Kindern in den Jahrgängen 5 und 6 eine besondere musikalische Förderung. Alle Kinder haben eine Stunde Musik im Klassenverband, in der vorwiegend musiktheoretische Kompetenzen erworben werden sollen. In der zweiten Musikstunde wählen die Kinder aus den Angeboten Blockflöten-, Bläser-, Chor-, Streicher- und zwei flexiblen Ensemblekursen, in denen die musikpraktischen Kompetenzen eingeübt und Fähigkeiten auf den Instrumenten oder mit der Stimme aufgebaut werden. Die Kurse Bläser und Streicher werden durch eine 3. Stunde ergänzt, in der die instrumentalen Techniken bei Kolleginnen und Kollegen der Musikschule Neu-Isenburg vertieft werden. Für diese 3. Stunde entstehen Kosten durch das Musikschulhonorar und die Instrumentenleihgebühr. Alle Schülerinnen und Schüler der 5. und 6. Klassen nehmen regelmäßig an den Konzerten im Casino und der Hugenottenhalle teil. Ergänzt wird die Arbeit durch Musikexkursionen im 6. Schuljahr. So fahren Bläser, Chor und Streicher für 2 Tage auf eine Probenfahrt auf die Burg Breuberg, die Blockflöten- und Ensemblekurse nehmen an einem Tagesausflug an einen musikalisch besonderen Ort teil.

Im Jahrgang 7 findet mit der Wiedereinführung von G9 durchgängig einstündiger Musikunterricht statt, in dem die in 5 und 6 erworbenen Kompetenzen in einem Klassenorchester weitergeführt werden sollen.

Das AG-Angebot führt die Arbeit der Musikkurse weiter. Es gibt ein Orchester. Blockflöten- und Percussion-AG werden angeboten. In Zukunft soll eine Bigband entstehen. Im Bereich Chor setzen wir die Kooperation mit der Musikschule fort, in dem derzeit ein Jugendchor aufgebaut wird. Die Band-Arbeit und Gruppen, die aus der regulären Kursarbeit entstehen, werden gefördert. Die Ergebnisse dieser Arbeit werden regelmäßig in der Öffentlichkeit präsentiert, so gibt es regelmäßig im März in der Bibliothek die Kooperationsveranstaltung „Kunst trifft Musik“. Unser Angebot wird regelmäßig evaluiert und den Gegebenheiten und Bedürfnissen unserer Schule angepasst.

Zusammenarbeit mit der Musikschule Neu-Isenburg

Die Goetheschule pflegt eine intensive Zusammenarbeit mit der Musikschule (MS) Neu-Isenburg. Lehrkräfte der MS sind in den musikpraktischen Unterricht, insbesondere in die Streicherkurse, fest eingebunden. Für die Fortsetzung des Instrumentalunterrichts im Anschluss an die Streicherkurse bestehen enge personelle Absprachen. Ein großer Teil des Instrumentalunterrichts der MS (Klavier, Gitarre, Streicher, Band) findet am Nachmittag in den Räumen der Goetheschule statt. Gemeinsam mit allen allgemeinbildenden Schulen der Stadt wirken die MS und die Goetheschule maßgeblich am „Netzwerk musikalische Bildung Neu-Isenburg“ mit. In diesem Zusammenhang findet im September auf dem Marktplatz alljährlich der Musikstern statt, bei dem Kinder aller 3., 4. und 5. Klassen gemeinsam singen. Außerdem werden in unregelmäßigen Abständen gemeinsame Konzerte veranstaltet.

5.2 Fachbereich II (Politik und Wirtschaft, Geschichte, Religion und Ethik, Philosophie, Erdkunde)

5.2.1 Politik und Wirtschaft

Das Fach wird in der Jahrgangsstufe 8 wahlweise bilingual in der Fachsprache Englisch unterrichtet.

Ein Schwerpunkt in unserem Unterricht des Jahrgangs 8 ist die inhaltliche Auseinandersetzung mit der Erklärung der Menschenrechte. In der Jahrgangsstufe 9 steht das Thema „Jugend und Recht“ im Mittelpunkt und es soll ein Unterrichtsgang zu einer Gerichtsverhandlung stattfinden, die im Unterricht nachbereitet wird. Das politische System der EU ist Schwerpunkt in der Jahrgangsstufe 10. Die Schülerinnen und Schüler führen in der Regel in Jahrgangsbreite ein eintägiges Planspiel durch, das den Prozess um die Entstehung einer Richtlinie simuliert. Ebenso soll ein Besuch im Parlament der Europäischen Union und eine Diskussion mit einem Europapolitiker oder einem Experten der EU stattfinden.

Berufliche Bildung und Praktika

Die Berufs – und Studienorientierung der Goetheschule ist in einem gesonderten Konzept dargelegt.

5.2.2 Geschichte

Das Fach Geschichte trägt neben anderen Fächern zur politischen Bildung bei. Durch die Auseinandersetzung mit historischen Inhalten leistet der Geschichtsunterricht einen Beitrag zur Identitätsfindung der Schülerinnen und Schüler. Diese sollen dabei im Unterricht die grundlegenden Methoden und Arbeitstechniken lernen, die sie in die Lage versetzen, sich selbständig historische Frage- und Problemstellungen zu erarbeiten.

Ein erster historischer Streifzug durch die Menschheitsgeschichte beginnt in der 7. Klasse in der Altsteinzeit, durchstreift epochenrelevante Probleme der Frühgeschichte, der Antike, des Mittelalters und der Neuzeit und endet in der 10. Klasse bei gegenwärtigen Problemstellungen. Ein zweiter historischer Streifzug beginnt in der Sekundarstufe II mit der Geburtsstunde der Demokratie im antiken Griechenland (E-Phase) und führt in der Q-Phase bei anderer Schwerpunktsetzung ebenfalls zu wichtigen Fragen der Gegenwartsgeschichte.

Zwei besondere Projekte werden vom Geschichtsunterricht mitgestaltet: das Curriculum „Erinnern und Gedenken“ (siehe 6.7) und der bilinguale Unterricht.

5.2.3 Religion

Ökumenische Projekte sind z.B. im Jahrgang 8 fest eingeplant, das Kennenlernen und Achten anderer Religionen ist wichtiges Ziel in Klasse 6 bzw. 7 („Dem Islam begegnen“) und in der 9. bzw. 10. Klasse (Judentum). Da Achtung und Dialogfähigkeit nie nur angelesen, sondern auch praktiziert werden müssen, stehen hier Einladungen an nicht-christliche Mitschüler und Eltern, Besuche von Moscheen, Synagogen auf dem schuleigenen Programm.

Im Verbund mit anderen Fächern versteht sich der Religionsunterricht als Partner für bestimmte Projekte (wie z.B. Suchtprävention mittels einer Gesprächsstunde in Zusammenarbeit mit der Polizei). Weiteres ist dem Beitrag „Erinnern und Gedenken“ (siehe 6.7) im Schulprogramm zu entnehmen.

5.2.4 Ethik

Der Ethikunterricht beginnt an der Goetheschule im Jahrgang 5.

Das Fach will in der Sekundarstufe I das ethische Wissen und die eigene ethische Urteilsbildung fördern, die Schülerinnen und Schüler zu differenziertem und begründetem Urteilen, zu reflektiertem und verantwortlichem Handeln und zur Identitätsfindung anleiten.

In der Sekundarstufe II wird eine Vertiefung der ethischen Reflexion anhand von Themen wie Glück, Natur und Mensch, Normen verantwortlichen Handelns sowie Wissenschaft und Verantwortung angestrebt.

Zur moralischen Urteilsfindung, religionskundlichen Bildung und Reflexionsbefähigung gehört auch außerunterrichtliches Lernen, das in Projekten wie „Erinnern und Gedenken“ und Besuchen von Sakralbauten (christliche Kirche, Synagoge, Moschee) realisiert wird.

5.2.5 Philosophie

Philosophie wird seit einigen Jahren als Wahlfach ab der Einführungsphase angeboten.

Im Zentrum des Unterrichts stehen, neben einer Übersicht über die Entwicklung philosophischer Gedanken und Positionen, die kritische Reflexion kontroverser theoretischer Ansätze und die Prüfung der Gültigkeit von philosophischen Theorien. Ziele des Unterrichts sind u.a. das Erkennen von Weltanschauungen sowie die Befähigung zum Diskurs.

5.2.6 Erdkunde

In dem Erdkundeunterricht der Jahrgangsstufen 5, 6 und 8 werden die Räume der Erde „vom Nahen zum Fernen“ erschlossen. In der Auseinandersetzung mit dem Heimatraum und anderen Kontinenten werden kulturgeographische und physische Schwerpunkt gesetzt, die zudem auch als Grundlage für das Erdkundeangebot als Wahlfach in der E-Phase dienen. Zusätzlich werden unterrichtsspezifische Themen durch das „Diercke Wissensquiz“ (Jahrgangsstufe 6 und 8) und Exkursionen vertieft.

5.3 Fachbereich III (Mathematik, Physik, Chemie, Biologie)

5.3.1 Mathematik

Das Unterrichtsfach Mathematik im gymnasialen Bildungsgang leistet seinen Beitrag zur Allgemeinbildung und zur Studierfähigkeit. In Verbindung mit der Ausbildung innermathematischer Strategien (z.B. Problemlösen) und deren flexibler Nutzung wird die Denkfähigkeit erweitert. Die mathematische Bildung ermöglicht es, sich im Alltag zu orientieren und sich konstruktiv mit den Entwicklungen der Gesellschaft auseinanderzusetzen. Durch einen modernen kompetenzorientierten Mathematikunterricht sollen diese Ziele an der Goetheschule verwirklicht werden. In diesem Zusammenhang erfolgt in der Jahrgangsstufe 5 eine Online-Diagnose, die den Schülerinnen und Schülern eine Rückmeldung über ihre Fähigkeiten gibt. Beim Besuch des weltweit ersten mathematischen Mitmachmuseums, dem Mathematikum in Gießen, erleben die Lernenden der Unterstufe die Mathematik von der spielerischen Seite. Zur zusätzlichen Unterstützung der Unterrichtsinhalte stehen drei Computerräume mit entsprechenden Programmen zur Verfügung. So kann die Geometrie durch dynamische Geometrie-Software (GeoGebra, Euklid) veranschaulicht werden oder es werden mithilfe von Excel Diagramme angefertigt. Die Goetheschule nimmt außerdem am hessischen Mathematikwettbewerb der Jahrgangsstufe 8 teil. Die ausgewählten Schülerinnen und Schüler werden in einem Ergänzungskurs darauf vorbereitet.

Für mathematisch interessierte Schülerinnen und Schüler gibt es die Möglichkeit, an verschiedenen Wettbewerben (z.B. Känguru-Wettbewerb) oder der Mathe-AG teilzunehmen.

5.3.2 Biologie

Das Fach Biologie verfügt über vier Fachräume mit moderner Technik (zwei Whiteboards, vier Decken-Beamer, zwei Rechner und mehrere Laptops) sowie einer umfangreichen Sammlung, die einen zeitgemäßen Unterricht ermöglichen. Viele Modelle und Materialien zum Experimentieren regen zum eigenständigen Forschen und Denken an. So stehen beispielsweise für die Oberstufe gentechnologische Methoden und Materialien zur Verfügung (u.a. Elektrophorese, genetischer Fingerabdruck), die attraktives und wissenschaftspropädeutisches Arbeiten ermöglichen.

Darüber hinaus haben Exkursionen einen hohen Stellenwert (Zoo, Senckenberg-Museum, Palmengarten, Merck, ökologische Lehrausflüge u.a.).

Naturwissenschaftliches Experimentieren wird auch im Rahmen von mehreren AGs angeboten. Auch ein Schulteich ist vorhanden und ein Schulgarten derzeit in den Planungsüberlegungen.

5.3.3 Chemie

An der Goetheschule ist es uns besonders wichtig, dass die Schülerinnen und Schüler naturwissenschaftlich denken lernen. Dieses Ziel erreichen wir in unserem Chemieunterricht mittels moderner und motivierender Methoden wie z. B. dem Stationenlernen, aber auch durch klassische Konzepte. Zudem stehen, wann immer es der Lehrplan und der schulische Rahmen zulassen, vor allem das Experiment, aber auch punktuell der Besuch außerschulischer Lernorte (z.B. Keltoreibesuch) im Mittelpunkt unseres zeitgemäßen Chemieunterrichts.

5.3.4 Physik

Der Physikunterricht hat zum Ziel, die Schülerinnen und Schüler erfahren zu lassen, dass Physik nicht nur in der Schule, sondern auch ständig im Alltagsleben stattfindet. Zu diesem Zweck wird möglichst oft der Bezug zu Phänomenen des Alltags und bekannten technischen Geräten hergestellt. Im letzten Jahr vor dem Eintritt in die Oberstufe wird schwerpunktmäßig das Thema Energie und Energieerzeugung thematisiert und in der speziellen Unterrichtsform von Referaten mit Präsentationen behandelt. In der Qualifikationsphase gibt es Physik auch als Leistungskurs und somit die Möglichkeit einer Vorbereitung auf einen entsprechenden Studiengang.

5.4 Sport

Der Sportunterricht in der Sekundarstufe I bietet ein vielseitiges Sportprogramm und wird bis zum Jahrgang 8 dreistündig unterrichtet.

In den Klassen 5.2/6.1 erfolgt der Schwimmunterricht in dem stadt eigenen Schwimmbad.

In Jahrgang 8 führt der Fachbereich Sport einen jahrgangsweiten Skilehrgang durch. Diese Fahrt mit sportlichem und erlebnispädagogischem Schwerpunkt vermittelt unter dem Bewegungsfeld „Rollen und Gleiten“ die Sportarten Skilaufen bzw. Snowboard (nur für Fortgeschrittene). Des Weiteren sind die jährlichen Bundesjugendspiele ein fester Baustein in der Unter- und Mittelstufe, bei denen die Schülerinnen und Schüler an festgelegten Wettbewerben bzw. Wettkämpfen in Schwimmen, Turnen oder Leichtathletik teilnehmen. In der Oberstufe (Qualifikationsphase) wählen sich die Schülerinnen und Schüler in verschiedenartige Kursprofile ein. Neben einem Sport-LK gibt es im Sport-GK ein differenziertes Angebot.

In den warmen Monaten findet der Sportunterricht der Goetheschule oft im Freien statt. Hierfür stehen die Anlagen der Stadt Neu-Isenburg zur Verfügung, wie z.B. das Waldschwimmbad, der Sportpark (Leichtathletik und Spisportarten) und das naheliegende Waldgebiet (Ausdauersport).

Regelmäßig nimmt die Goetheschule erfolgreich an den landesweiten Wettkämpfen „Jugend trainiert für Olympia“ teil. Die Mannschaftswettbewerbe werden zur Förderung des Leistungssports durchgeführt. Besondere Erfolge wurden in der Vergangenheit in den Sportarten Basketball, Turnen und Leichtathletik erzielt.

Um solche Erfolge zu erzielen, kooperiert die Goetheschule mit den Sportvereinen des Landkreises. Von dieser Zusammenarbeit profitiert nicht nur die individuelle sportliche Entwicklung unserer Schülerinnen und Schüler, sondern es werden auch neue Möglichkeiten für den Schulsport geschaffen.

6. Besondere Angebote

6.1 DELF (Diplôme d'Etudes en Langue Française)

DELF- Zertifikate sind staatliche Sprachzertifikate, die vom französischen Erziehungsministerium vergeben und vom *Institut Français* in Mainz durchgeführt werden. Sie sind an den Europäischen Referenzrahmen für Sprachen angepasst und weltweit anerkannt.

Die Goetheschule bietet im Rahmen des WU-Unterrichts und des AG-Angebots Vorbereitungskurse für das **DELF scolaire** für die Niveaustufen **A2** und **B1** an. Die (gebührenpflichtigen) Prüfungen finden in der Goetheschule bzw. in Frankfurt statt. Gefördert und geprüft werden Lese- und Hörverstehen, Schreib- und Sprechfähigkeit.

Voraussetzung zur Teilnahme ist die Wahl von Französisch als 2. Fremdsprache.

Das DELF-Zertifikat erweist sich als deutlicher Vorteil im beruflichen Leben. Im Hinblick auf ein zusammenwachsendes Europa wächst die Notwendigkeit, die Sprache des Nachbarn zu lernen. Entsprechend finden sich heute in allen Lehrwerken für Französisch Aufgaben im DELF-Format.

6.2 Cambridge Certificate: Preliminary English Test (PET)

Die Goetheschule bietet Vorbereitungskurse für eine Stufe des international anerkannten *Cambridge Certificate* an. Die PET-Prüfung entspricht dem Niveau B1 des Gemeinsamen Europäischen Referenzrahmens für Sprachen.

Die Vorbereitungskurse werden zwei Schuljahre lang mit jeweils zwei Wochenstunden unterrichtet.

Der Kurs ist unabhängig vom regulären Englischunterricht, festigt aber Fertigkeiten, die dort erworben werden, und erweitert den Wortschatz.

Gegen Ende des zweiten Unterrichtsjahres besteht dann die Möglichkeit, das (kostenpflichtige) PET-Examen abzulegen. Es besteht aus den vier Prüfungsteilen *Reading*, *Writing*, *Listening* und *Speaking*. Die Prüfungen werden von einem Prüferteam der *Cambridge University* abgenommen und finden entweder in der Goetheschule oder bei Proবাদis in Frankfurt-Höchst statt.

Alle teilnehmenden Schüler und Schülerinnen der Goetheschule haben bislang die Prüfung erfolgreich abgelegt und das *PET Certificate* erworben!

6.3 ECDL (European Computer Driving License)

ECDL (European Computer Driving License) ist ein europaweit anerkanntes Zertifikat, das versucht, aktuelle IT-Qualifikationen (sogenannte „Skills“), die heute von einem/einer Computeranwender/in erwartet werden, zu bestimmen. Das Angebot richtet sich also an Schülerinnen und Schüler, die Kenntnisse im Bereich Computerwesen auf- und ausbauen und dies auf europäischer Ebene zertifizieren lassen wollen. Inzwischen geht die Bedeutung von **ECDL** weit über Europa hinaus und kann in 135 Ländern erworben werden.

ECDL besteht aus den Modulen: Computer-Grundlagen, Online-Grundlagen, Textverarbeitung, Tabellenkalkulation, Datenbanken, Präsentationen, IT-Sicherheit, Bildbearbeitung und Online-Zusammenarbeit.

Jede erfolgreich abgeschlossene Teilprüfung in einem dieser Module wird in einer Skills Card eingetragen. Bezüglich des Erwerbs gelten folgende Modalitäten:

- Der Unterricht ist ein 2-stündiges Angebot für die Dauer von zwei Jahrgangsstufen.
- Er findet modulweise statt und nach jedem Modul erfolgt eine Prüfung.
- Wir rechnen damit, dass in einem Schuljahr 3-4 Module erworben werden können.

Obwohl der ECDL-Kurs kostenpflichtig ist, besteht an seinem Erwerb großes Interesse, da das Zertifikat auch als Qualifikationsnachweis in der Bewegungskarte sinnvoll ist.

6.4 Digitale Bildbearbeitung

Es wird mit Adobe Photoshop Elements 8, einem Bildbearbeitungsprogramm, gearbeitet, mit dem vorhandene und selbst gemachte Fotos verbessert, verändert und umgestaltet werden können. Da jeder seinen eigenen Computerplatz hat, sind die Schritte einfach nachzuvollziehen und zu jedem Thema können Übungen selbst gemacht werden. Es werden Visitenkarten, Postkarten, CD-Cover und Fotomontagen erstellt.

6.5 Darstellendes Spiel und Theater

Dieses Fach wird in der Sekundarstufe I als AG angeboten und kann ab der E-Phase, alternativ zu Musik oder Kunst, auch als fünftes Prüfungsfach im Abitur, angewählt werden.

In diesem Fach werden Szenen entwickelt, die auch einem Publikum präsentiert werden sollen. Die Schülerinnen und Schüler lernen den Unterschied zwischen Spieler, Rolle und erarbeiteter Figur kennen. Sie bekommen Kompetenzen an die Hand, welche sie befähigen, ihren Körper und ihre Stimme als Ausdrucksmittel auf der Bühne einzusetzen. Hierfür werden ihnen Kenntnisse über die theatralen Zeichensysteme wie Raum, Licht, Körper, Requisiten, Gestik, Mimik und Musik vermittelt.

Neben diesen praktischen Erfahrungen gehört auch das Erleben von Theateraufführung aus den Bereichen Schul- und Profitheater. Hier wird die Auseinandersetzung mit verschiedenen ästhetischen Kategorien und Formen untersucht.

Darüber hinaus werden in diesem Fach wichtige fächerübergreifende Kompetenzen erweitert und gefördert. Dazu gehören: Kommunikations- und Teamfähigkeit, Wahrnehmung und Konzentration, Stärkung der Selbständigkeit und des Selbstbewusstseins.

6.6 Bilingualer Unterricht

Die Schülerinnen und Schüler haben die Möglichkeit, sich nach der 7. Klasse in den bilingualen Zug einzuwählen.

Als Vorbereitung darauf dient der sogenannte Sach-Fach-Englischunterricht.

Schülerinnen und Schüler des Jahrgangs 7 erhalten eine zusätzliche Stunde Englisch, „Erweiterungsstunde“ genannt. Die Stunde dient der Vorbereitung des Unterrichts für die in den folgenden Jahrgangsstufen unterrichteten Sachfächer „Civics“ (Politik und Wirtschaft) und „History“ (Geschichte). Die „Erweiterungsstunde“ erhält ein eigenständiges Curriculum, das Themen der Fächer „History“ (Geschichte), „Civics“ (Politik und Wirtschaft) und „Geography“ (Erdkunde) umfasst. Sie ist in das Angebot des im Rahmen des WU-Unterrichts zu absolvie-

renden Kanons integriert. Deshalb erfolgt eine Notengebung von Note 1 bis Note 3 oder „teilgenommen“.

Interessierte Schülerinnen und Schüler entscheiden sich in der zweiten Hälfte des 7. Schuljahres - verpflichtend für die folgenden drei Jahrgangsstufen - für den Unterricht im bilingualen Zweig. Letzte Instanz für die Zulassung ist jedoch die Klassenkonferenz.

Im bilingualen Zweig werden die Fächer Politik und Wirtschaft und Geschichte in den Klassenstufen 8 bis 10 im wechselnden Jahresrhythmus bilingual (d.h. in Englisch unter Zuhilfenahme von Deutsch) unterrichtet.

6.7 Erinnern und Gedenken

Die Auseinandersetzung mit der NS-Diktatur der Jahre 1933-1945 hat an der Schule seit vielen Jahren einen besonders hohen Stellenwert. Unter dem Motto „Erinnern und Gedenken“ wird durch außerschulische Projekte versucht, die in den verschiedenen Fächern erworbenen Kenntnisse über die nationalsozialistische Vergangenheit zu vertiefen. So lädt die Schule um den 27. Januar, dem Gedenktag für die Opfer des Nationalsozialismus, für ausgewählte Schülerinnen und Schüler aus der Q2 einen Zeitzeugen ein. Gerade bei dieser Veranstaltung werden die Jugendlichen durch die unmittelbare persönliche Begegnung angesprochen. Der Besuch der Gedenkstätte Hadamar, einem zentralen Ort der NS-Euthanasieverbrechen, konfrontiert die Schülerinnen und Schüler, ebenfalls im Jahrgang 9 in den Fächern Religion und Ethik, mit der Ermordung vermeintlich „behinderter“ oder „sozial auffälliger“ Menschen. Darüber hinaus sensibilisiert der Besuch für die Fragen und Probleme der Bioethik.

Das Curriculum von „Erinnern und Gedenken“ wird in der Qualifikationsphase (Bezugsfach Geschichte) durch eine Exkursion zur Gedenkstätte des ehemaligen „KZ Buchenwald“ abgeschlossen. Auf diese Weise soll der Blick auf die NS-Verbrechen vertieft und erweitert werden. Die Exkursion wird ergänzt durch einen Besuch in Weimar am folgenden Tag. Hier steht in Stadtführungen und Museumsbesuchen das klassische Weimar im Mittelpunkt, jedoch ohne das Weimar der ersten Hälfte des 20. Jahrhunderts ganz aus dem Blick zu verlieren. Gefragt wird nach den Bedingungen der Entstehung von Humanismus (Weimarer Klassik) und Barbarei (KZ Buchenwald/Weimar). In diesem Kontext wird auch das Problem möglicher Kontinuitäten und Brüche in der deutschen politischen und Geistesgeschichte thematisiert.

6.8 Schulsanitätsdienst

An der Goetheschule existiert der Schulsanitätsdienst (SSD). Dieser richtet sich an die Schülerinnen und Schüler ab der Jahrgangsstufe 7, die lernen Erste Hilfe zu leisten und bei Schulveranstaltungen und -turnieren als Erstversorger zu fungieren. Während der Unterrichtszeit können sie per Durchsage umgehend ins Sekretariat gerufen werden, damit eine schnelle und möglichst reibungslose Hilfe gewährleistet ist. In der Einführungsphase erfolgt ein Erste-Hilfe-Kurs für alle Schüler und Schülerinnen der Stufe.

6.9 Hochbegabtenförderung

Am 28. Juni 2004 erhielt die Goetheschule das Gütesiegel für Schulen, die hochbegabte Schülerinnen und Schüler besonders fördern, da sie die im Erlass vom 19.12.2003 formulierten Voraussetzungen erfüllt. Im Rahmen dieses Gütesiegels konnten Fördergelder beim Hessischen Kultusministerium beantragt werden.

In der Vergangenheit wurden bereits mehrere Hochbegabte mit Unterstützung des schulpsychologischen Dienstes erkannt. Aufgrund der Ergebnisse regelmäßiger Klassenteambesprechungen können individuelle Fördermaßnahmen von den Fachlehrerinnen und Fachlehrern ausgestaltet werden.

Die individuellen Fördermaßnahmen können im Unterricht selbst durch Binnendifferenzierung und ähnliche pädagogische Maßnahmen, aber auch durch die im Schulprogramm beschriebene Förderung der Methodenkompetenz, die Teilnahme an Wettbewerben und zusätzliche Unterrichtsangebote erfolgen.

Individuelle Schulzeitverkürzung und das Ermöglichen der Teilnahme an *Pull-Out-Veranstaltungen*, wie z.B. Veranstaltungen der Kinder- und Jugendakademie Südhessen und Hochschulveranstaltungen der TU Darmstadt, der Universität Heidelberg und der J.-W.-v.-Goethe-Universität Frankfurt, werden prinzipiell unterstützt. Auch werden jährlich hochbegabte Schülerinnen und Schüler für eine Förderung an der gymnasialen Oberstufe in Hansenberg gemeldet, durchlaufen dessen Auswahlverfahren und, wenn erfolgreich, komplettieren sie ihren weiteren Schulweg dort.

Fortbildungsveranstaltungen für das Kollegium fanden bereits statt, werden aber auch weiterhin, besonders in Bezug auf die Förderung von *Underachievern*, gewünscht.

6.10 Schwimmunterricht im Jahrgang 5 und 6

Das Bewegungsfeld „Bewegen im Wasser“ wird an der Goetheschule in den Jahrgängen 5.2 und 6.1 zweistündig unterrichtet. Ein besonderer Schwerpunkt liegt auf einem binnendifferenzierten Sportunterricht, der durch eine zusätzliche Lehrperson (Teamteaching) unterstützt wird. In diesem Zusammenhang können die Lehrerinnen und Lehrer auf eine heterogene Lerngruppe spezifisch eingehen und schülerorientierte Unterrichtseinheiten anbieten. Die zusätzliche Förderung dient vor allem den leistungsschwachen Schülerinnen und Schülern und wird über den Sozialindex finanziert.

7. Zusammenarbeit Eltern - Schule

7.1 Schülervertretung (SV)

Die Schülervertretung (SV) ist das einzige rein aus Schülerinnen und Schülern zusammengesetzte Gremium der Schule. Sie besteht normalerweise aus mehreren Schulsprechern und Vertreterinnen und Vertretern der Unter-, Mittel-, und Oberstufe. An der Goetheschule arbeitet die SV meistens in Teams, welche zu Beginn des Schuljahres neu gewählt werden. Die Wahlperiode beträgt ein ganzes Schuljahr.

Die Hauptaufgabe der SV ist es, die Schülerinteressen zu vertreten. Aus diesem Grund bringen sich die Mitglieder der Schülervertretung an möglichst vielen Stellen im Schulleben aktiv ein. Die Teilnahme an Gesamtkonferenzen der Lehrerschaft, der Steuerungsgruppe und an Elternbeiratssitzungen ermöglicht der SV zum einen Informationen zu erhalten, die sie später an die Schülerschaft weitergibt, und zum anderen im Interesse der Schülerschaft Einfluss auf Entscheidungen in diesen Gremien zu nehmen.

Die verschiedenen Fachkonferenzen werden von gewählten SV-Delegierten (Fachsprechern) regelmäßig besucht. Des Weiteren trifft sich das Schulsprecherteam mit der Schulleitung, um einen ständigen Informations- und Interessenaustausch zwischen Schülerschaft und Schulleitung aufrecht zu erhalten. Auch mit der Sozialpädagogin der Schulsozialarbeit und den jeweiligen Vertrauenslehrerinnen/Vertrauenslehrern pflegt die SV einen regen Kontakt. Regelmäßig betreut wird die SV von der/dem SV-Beauftragten der Schule, die/der als Bindeglied zwischen SV und anderen Statusgruppen fungiert.

Für eine optimale Kommunikation zwischen SV und der Schülerschaft finden in unregelmäßigen Abständen (je nach Anlass) sogenannte SR-Sitzungen (SR steht für Schülerrat) statt. An diesen nehmen die Mitglieder der Schülervvertretung sowie jeweils eine Klassensprecherin oder ein Klassensprecher und Stellvertreterinnen oder Stellvertreter einer jeden Klasse bzw. Sprecherinnen oder Sprecher der Oberstufenkurse teil.

Die Goetheschule stellt für die gesamte Sekundarstufe I und die Einführungsphase eine Wochenstunde der Klasse dem Abhalten des Klassenrates zur Verfügung. Hier organisieren die Schülerinnen und Schüler selbstständig die Bearbeitung von Klassenbelangen und die Lehrkraft nimmt aktiv, aber nicht leitend, am Klassenrat teil. SV-Angelegenheiten bilden einen festen Bestandteil des Klassenrates. So berichten die Klassensprecher/innen und von Neuigkeiten aus SR-Sitzungen, sammeln Meinungen und Anliegen, und leiten diese an die SV weiter.

Die Schülervvertretung macht mehrmals im Schuljahr Aktionen und besondere Projekte: seit mehreren Jahren konnte die SV die Aidshilfe Offenbach für eine Informationsveranstaltung in der Mittelstufe am Welt-AIDS-Tag gewinnen. Außerdem organisierte die SV eine Spendenaktion für die Aidshilfe Offenbach. Momentan wird am Projekt „Schule ohne Rassismus – Schule mit Courage“ gearbeitet und Kontakt zu Flüchtlingen in Neu-Isenburg aufgebaut, um die Flüchtlingshilfe aktiv zu unterstützen.

Des Weiteren wirkt die SV jedes Jahr aktiv am Tag des offenen Unterrichts mit, an dem sie einen Informationsstand über die SV-Arbeit aufstellt und die Fragen der Anwesenden beantwortet. Außerdem nahmen SV-Mitglieder am Pädagogischen Tag der Goetheschule sowie einer Weiterbildung im Rahmen der „verlässlichen Schule“ teil. Die SV sucht stets Nachwuchs und freut sich über alle engagierten Schülerinnen und Schüler, die sich aktiv in die SV-Arbeit einbringen möchten.

7.2 Schulelternbeirat (SEB)

Über viele Jahre hinweg hat sich eine aktive und erfolgreiche Zusammenarbeit des Schulelternbeirats mit der Schulleitung, dem Lehrerkollegium und der Schülervvertretung entwickelt.

Der Schulelternbeirat nimmt regelmäßig an Gesamt- und Fachkonferenzen mit beratender Stimme teil. Für die Fachkonferenzen werden Fachsprecherinnen und Fachsprecher aus den Reihen der Elternbeirätinnen und Elternbeiräte benannt.

Ebenso ist der SEB als Mitglied in der Steuerungsgruppe vertreten.

Werden Arbeitsgemeinschaften gegründet, können der SEB und Elternvertreter daran teilnehmen. So unterstützten Mitglieder des SEB die inhaltliche Arbeit in der Steuerungsgruppe und bei pädagogischen Tagen.

Die/der SEB- Vorsitzende sowie die Stellvertreterinnen und Stellvertreter können als Gäste an den mündlichen Abiturprüfungen und den Präsentationsprüfungen teilnehmen.

Eine ebenso aktive und erfolgreiche Zusammenarbeit hat sich zwischen dem Förderverein der Goetheschule dem Verein "Freunde und Förderer der Goetheschule Neu-Isenburg e.V." entwickelt.

Dies spiegelt sich darin, dass die/der SEB-Vorsitzende Kraft ihres/seines Amtes Beiratsmitglied ist.

Am Tag des offenen Unterrichts stehen Mitglieder des Schulelternbeirats im Eingangsbereich der Schule interessierten Eltern in persönlichen Gesprächen zur Verfügung.

Die neuen Schüler der Goetheschule und deren Eltern werden auch im Rahmen der festlichen Einschulungsfeier vom SEB willkommen geheißen und in einer an sie gerichteten Ansprache der/des Vorsitzenden des SEB besonders begrüßt.

Ein weiteres Ziel des SEBs besteht in der Organisation und Durchführung von Veranstaltungen für Eltern und Schüler zum Beispiel zu Lerntechniken o.ä..

Um die Erfahrungen aus der guten Zusammenarbeit des SEBs mit der Schulleitung und dem Lehrerkollegium an neue Elternbeiräte weiterzugeben, finden seit 2002 einmal jährlich im Herbst Elternworkshops statt, die auch die rechtlichen und organisatorischen Grundlagen der Tätigkeit als Elternbeirat beinhalten und viele praktische Tipps für die Elternarbeit geben.

7.3 Verein „Freunde und Förderer der Goetheschule Neu - Isenburg e.V.“ (FFG)

Die „Freunde und Förderer der Goetheschule e.V.“ sind als Förderverein im gemeinnützigen Sinne selbstlos tätig und verfolgen keine eigenwirtschaftlichen Zwecke. Der Verein wurde 1994 gegründet. Er ist bereits der dritte Förderverein in der langjährigen Geschichte der Goetheschule.

Aufgabe des Vereins ist die Förderung der Bildungs- und Erziehungsarbeit der Goetheschule Neu-Isenburg über die Verpflichtung des Schulträgers hinaus sowie die Förderung der Jugendhilfe an der Goetheschule Neu-Isenburg, insbesondere zugunsten der Schülerinnen und Schüler. Der Satzungszweck wird verwirklicht durch die Beschaffung von Mitteln durch Beiträge, Spenden und Erlöse aus Veranstaltungen sowie den persönlichen Einsatz und Öffentlichkeitsarbeit durch die Vereinsmitglieder für die Zwecke der Schule. Der Verein verwaltet Mittel und Landesgelder zur Förderung ganztägig arbeitender Schulen, unterstützt und organisiert Vorträge und Veranstaltungen zur Förderung des kulturellen Schulumfeldes und arbeitet mit dem Schulelternbeirat und der Schulleitung der Goetheschule Neu-Isenburg eng zusammen. Über die Vergabe der Mittel entscheidet der Vorstand des Vereins, bestehend aus Eltern, Ehemaligen, Schulleitung und Mitgliedern des Kollegiums.

Konkret organisiert und finanziert der FFG seit Jahren die Mitarbeiter der schulischen Hausaufgabenbetreuung, Förderkurse und die Bibliotheksaufsicht. Er unterstützt die Schule bei der Einschulungsfeier der 5. Klassen, beim Tag des offenen Unterrichts und bei schulinternen Veranstaltungen wie z.B. „Musik trifft Kunst“, Sportfesten oder Sponsorenläufen. Der FFG finanziert oder bezuschusst die Bedarfe und Anschaffungswünsche der Fachschaften und hilft bei der Veröffentlichung der Schülerzeitung „Kurzschluss“. Buchprämien für die bes-

ten Abiturienten, Sachpreise für den Vorlesewettbewerb des Jahrgangs 6 und die Sieger der Mathematikwettbewerbe werden ebenso finanziert, wie die Drogenprävention im Jahrgang 7.

Weiterer Zweck des Vereines ist es, eine nachhaltige Bindung ehemaliger Schülerinnen und Schüler an die Goetheschule Neu-Isenburg zu unterstützen. Hierzu findet seit Jahren ein Ehemaligen-Treffen („Jour-Fix“) am ersten Freitag im November statt. Ziel ist es, weitere aktive Mitglieder, vor allem aus der Elternschaft, zu gewinnen sowie alle Interessierten für die Belange der Schule zu aktivieren.

Weitere Informationen findet man auch auf der Homepage des FFG (<http://www.ffg-ni.de>).